

20. Juni. 2019

Freie Hansestadt Bremen
Senatorin für Kinder
und Bildung

Thementag „Wie aus Kinderbeschwerden demokratische Sternstunden werden“



Moderation:

Franziska
Schubert-Suffrian



„Ihr dürft das gar nicht allein bestimmen“

Wie aus Kinderbeschwerden demokratische Sternstunden werden

Franziska Schubert-Suffrian
Michael Regner
www.bildungsloten.de

Demokratie ist...

Herrschaftsform
Gesellschaftsform
Lebensform

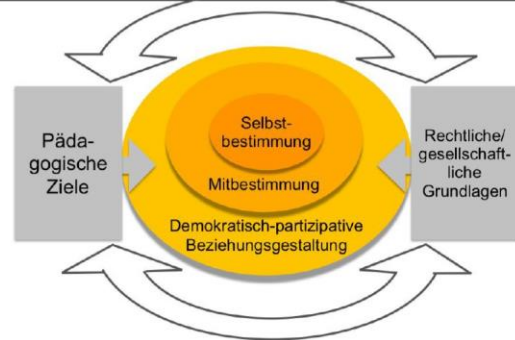


Bausteine Demokratie(bildung)



Partizipation & Beschwerdemöglichkeiten
Dialog & Prozessorientierung
Transparenz & Nachvollziehbarkeit

Was steckt dahinter



Beschwerden



Was steckt dahinter



Bedeutung für Kinder



Wie wird es umgesetzt

Was steckt dahinter



Bundeskinderschutzgesetz

Beteiligung/ Rechte der Kinder sichern
Beschwerdemöglichkeiten für Kinder schaffen

Was steckt dahinter

Definition:

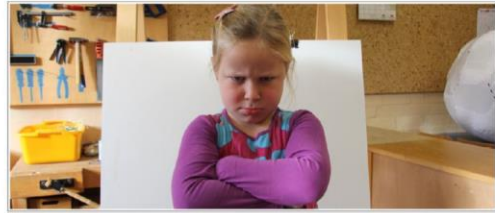
Unzufriedenheit, die gegenüber einer Institution mit der Absicht geäußert wird, auf ein als schädigend empfundenen Verhalten hinzuweisen

um eine Verbesserung der Situation, die Beseitigung der Beschwerdeursache, oder eine Wiedergutmachung zu erreichen.

vgl. Strauß/Seidel Beschwerdemanagement S.49 ff

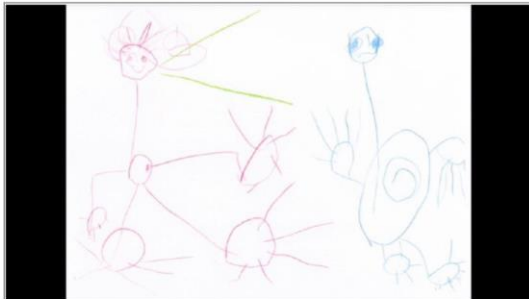


Was steckt dahinter



Haben Sie sich schon mal beschwert?
Wie ging es Ihnen dabei?

Was steckt dahinter



Was steckt dahinter



Hinter jeder Beschwerde steckt ein
unerfülltes Bedürfnis

Was steckt dahinter



„Das finde ich doof!
Ich will...“

„Können wir das
anders machen“

Ermöglichungsbeschwerden

Was steckt dahinter



Was steckt dahinter

„Stopp!“
„Hör auf damit!“

„Du überschreitest
meine Grenze“

Verhinderungsbeschwerden



Was steckt dahinter



Beschwerden



Was steckt dahinter



Bedeutung für Kinder



Wie wird es umgesetzt

Bedeutung für Kinder



Bedürfnisse, Wünsche und Interessen
wahrzunehmen - eigene und die Anderer



sie Kindern und Erwachsenen
gegenüber zu äußern



und zu versuchen, sie (gemeinsam)
umzusetzen

Was bedeutet es für Kinder



Bedeutung für Kinder



„Deine Bedürfnisse
sind in Ordnung“

„Deine Sicht der
Dinge nehme ich
ernst“

Das Antwortverhalten von Erwachsenen beeinflusst
das Bild, das Kinder von sich haben

Bedeutung für Kinder



Die Erfahrung, dass Grenzsetzungen beachtet werden, ermöglicht:

Ein Gefühl für die eigenen Grenzen und deren Berechtigung entwickeln
Die Verletzung von Grenzen als Alarmsignal wahr zu nehmen
Handlungsstrategien und Sprachfähigkeit zu erlangen

Beschwerden



Was steckt dahinter



Was bedeutet es für Kinder



Wie wird es umgesetzt

Wie wird es umgesetzt



Überprüfen: Gibt es Regeln, Strukturen oder Abläufe, die die Gefahr, Grenzen zu verletzen, beinhalten?

Wie wird es umgesetzt



1. Wahrnehmen

Wie wird es umgesetzt



2. Aufnehmen



3. Bearbeiten



4. Reflektieren

Wege
entstehen
beim Gehen



Rechtliche Grundlagen

Sowohl die Partizipationsrechte der Kita Kinder als auch ihr Recht auf Beschwerden in persönlichen Angelegenheiten sind im Bundeskinderschutzgesetz verankert. Die §§ 8b Abs. 2/§ 45 Abs. 2 / §79a legen dies fest. Die Sicherung der Rechte der Kinder sind genau wie ein Beschwerdeverfahren Bestandteil der heimaufsichtlichen, bzw. Kindertagesstättenaufsichtlichen Genehmigung in allen Bundesländern.

Das Recht auf Beschwerde wird darüber hinaus folgendermaßen beschrieben: „Die Möglichkeit der Beschwerde ist ein wichtiges Element der Beteiligung und zugleich ein wichtiger Prüfstein für die Einlösung der Beteiligungsrechte. Sie ist als fester Bestandteil der Organisationsstruktur zu installieren und mit einem einfachen Zugang für die Kinder und Jugendlichen auszugestalten.“ Aus dem Kommentar zum Bundeskinderschutzgesetz

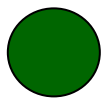
Das Konsensverfahren

nach Schubert-Suffrian/ Regner

Wenn es nicht darum geht eine Mehrheitsentscheidung herbeizuführen, sondern sich die Beteiligten auf einen von Allen getragenen kleinsten gemeinsamen Nenner einigen wollen, kann dies mit einem Konsensverfahren erleichtert werden.

Eine der Abwandlungsmöglichkeiten des Konsensverfahrens, wie es in der Beteiligungspraxis in Kitas eingesetzt werden kann, soll hier kurz vorgestellt werden:

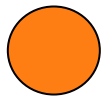
Bevor eine Positionierung der Beteiligten stattfindet, wird gemeinsam nach einer Formulierung gesucht, zu dem jede/r einen Standpunkt beziehen kann. Dafür werden die verschiedenen Sichtweisen diskutiert, und Hintergründe der einzelnen Positionen beleuchtet. Im Anschluss wird eine Aussage formuliert, die den Kern der Entscheidung deutlich macht. „ich bin dafür, dass...“
„Danach beginnt das eigentliche Konsensverfahren. Die vier Stufen des Verfahrens werden vorgestellt und die einzelnen Beteiligten entscheiden sich für den „Standpunkt“ der ihrer Meinung entspricht.



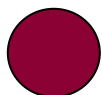
1. „Ich stimme vorbehaltlos zu.“



2. „Ich stimme mit Bedenken zu und trage zur Umsetzung bei.“



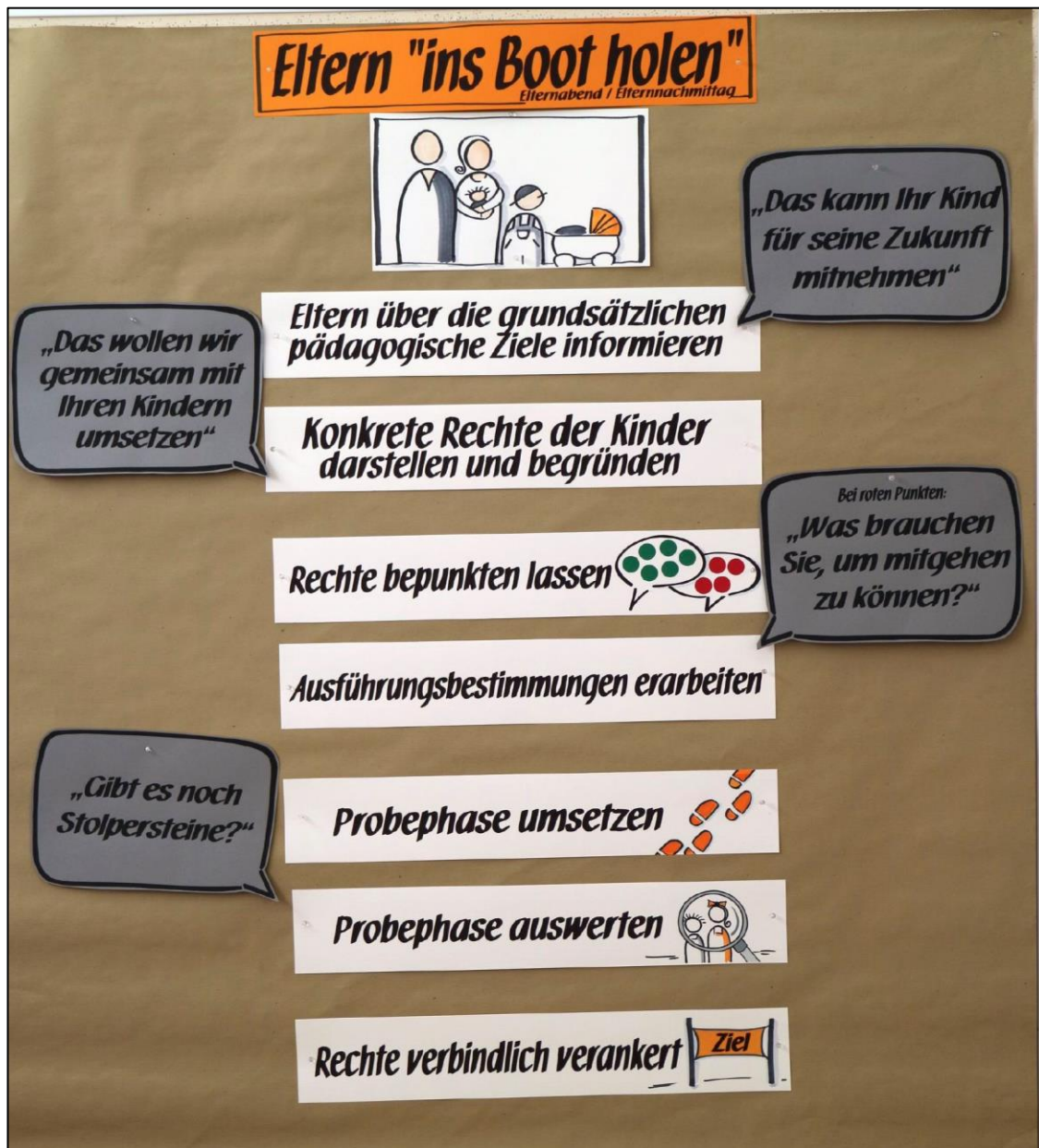
3. „So kann ich nicht zustimmen, die Formulierung muss verändert werden.“



4. „Für mich ist dieser Vorschlag absolut undiskutabel und in keiner Weise umsetzbar.“ „Der Vorschlag in keiner Weise mit meinen grundsätzlichen pädagogischen Überzeugungen vereinbar.“ Dieses Veto blockiert den Vorschlag.

In diesem Verfahren hat jeder die Chance zu sagen „Dies kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht entscheiden.“ Damit wird die Abstimmung zeitlich nach hinten verschoben. Beim verändernden Veto wird gemeinsam mit der Einzelperson nach einer Formulierung/Lösung gesucht, die einen für Alle gangbaren Weg ermöglicht.

Für viele Kinder und auch Erwachsene ist diese Form der Entscheidungsfindung neu. Der Vorteil dieses Verfahrens ist, dass die Entscheidung von allen getragen wird, wenn sie auf den kleinsten gemeinsamen Nenner zurechtgeschnitten wurde.



1. Eltern informieren

Um verstehen und nachvollziehen zu können, warum die Fachkräfte den Beschwerden und Anliegen der Kinder nachgehen, ist es für die Eltern zunächst notwendig Informationen über die grundsätzlichen Inhalte und Ziele von Beschwerdeverfahren in der Kita zu bekommen.

Ideen für die Vermittlung an die Eltern:

An eigene Erfahrungen anknüpfen (im Schneeanzug Fußball spielen), Filmsequenzen aus dem Kitaalltag an einem Elternabend zeigen, mit Fotokarten an die eigene Kindheit und den erlebten Freiraum anknüpfen, Film zu Thema Essen von Christel van Dieken zeigen und diskutieren...

2. Aushandlungsprozesse gestalten

Ein ganz wesentlicher Aspekt ist der Umgang mit den Ängsten und Sorgen der Eltern. Diese können von den Fachkräften nicht wegdiskutiert werden, sondern müssen in einem gemeinsamen Prozess ernst genommen werden und Grundlage für die Aushandlung von Lösungen sein. Dieser Aspekt könnte mit der Frage „Was brauchen Sie, um mitgehen zu können?“ eingeleitet werden.

Veröffentlichungen des Referierenden:



Regner, Michael / Schubert-Suffrian, Franziska: „Partizipation in der Kita - Projekte mit Kindern gestalten“ 19,99 €, Verlag Herder, ISBN 978-3-451-32552-6

Mit zahlreichen Fotografien, Format: 19,7 x 26,0 cm, 144 Seiten, kartoniert

Partizipationsprozesse in Kindertageseinrichtungen sind ein entscheidender Wegbereiter, um Bildungsprozesse zu ermöglichen und zu begleiten. Kinder erleben sich dabei als aktiv Handelnde und ihre Umwelt verändernde Akteure. Das dazu notwendige Handwerkszeug, von der Theorie und den Grundlagen zur Partizipation bis hin zu Praxisbeispielen, bietet dieses Buch.



Regner, Michael / Schubert-Suffrian, Franziska: Kindergarten heute- praxis kompakt: „So geht's - Partizipation in der Kita“ 9,99 € Verlag Herder, 1. Auflage 2009, ISBN 978-3-451-00393-6

Partizipative Erziehungsstile in Kitas fördern das Selbstvertrauen, die Konfliktfähigkeit und viele weitere soziale Kompetenzen. Gleichzeitig wachsen die Kinder in demokratische Strukturen hinein und lernen, ihre Wünsche und Interessen zu vertreten und auf faire Weise zu aushandeln. Damit das gelingt, ist eine Begleitung durch Erwachsene nötig und Beteiligungsformen, die dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen. Dieses spot-Heft bietet Ihnen Impulse und Anregungen sowie konkrete Ideen zur Verwirklichung einer Beteiligungskultur in Ihrer Einrichtung.



Regner, Michael / Schubert-Suffrian, Franziska: Kindergarten heute- praxis kompakt: „Portfolioarbeit mit Kindern“ 9,99 €

48 Seiten Verlag Herder, 1. Auflage. 2011

ISBN-10: 345100397X

ISBN-13: 978-3451003974

Das vorliegende Heft bietet Ihnen eine Fülle von Methoden und Praxisideen für die Portfolioarbeit im Kita-Alltag. Als Fachkraft erhalten Sie hier nicht nur Unterstützung für das Beobachten und Dokumentieren, sondern auch für das Auswerten der Ergebnisse, das die Grundlage bildet für Ihr pädagogisches Handeln.



Regner, Michael / Schubert-Suffrian, Franziska: Kindergarten heute- praxis kompakt: „Beschwerdeverfahren für Kinder“
 9,99 € 48 Seiten, Verlag Herder, 1.Auflage (21. Mai 2014)
 ISBN-10: 3451005328 ISBN-13: 978-3451005329

Kinder haben nicht nur das Recht auf Beteiligung, sondern auch auf Beschwerde. So geben es das Bundeskinderschutzgesetz und andere gesetzliche Regelungen vor. Pädagogische Fachkräfte stehen deshalb vor der Aufgabe, ein Beschwerdeverfahren für und mit Kindern zu entwickeln. Zugleich bedeutet dies, die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder in den Blick zu nehmen und zum Ausgangspunkt pädagogischen Handelns zu machen. Das Heft zeigt sehr praxisnah auf, wie ein Verfahren entwickelt und im Alltag umgesetzt werden kann und welche Haltung, welche Strukturen ein Kita-Team dazu braucht.



Regner, Michael / Schubert-Suffrian, Franziska: Kindergarten heute- praxis kompakt: „Partizipation in Kita und Krippe“, 9,99 € Verlag Herder, 1. Auflage 11/2015, ISBN 978-3-451-00658-6

Kinder haben ein Recht auf Beteiligung. Durch partizipative Erziehungsstile können Selbstvertrauen, Konfliktfähigkeit und viele weitere soziale Kompetenzen gefördert werden. Gleichzeitig erwerben die Kinder ein Demokratieverständnis und lernen, ihre Wünsche und Interessen zu vertreten und auf faire Weise auszuhandeln. Hierfür brauchen Kinder Beteiligungsformen, die ihrem Entwicklungsstand entsprechen, und eine Begleitung durch Erwachsene. Die aktualisierte Neuauflage dieses bewährten Sonderheftes widmet sich noch stärker dem Thema „Partizipation in der Krippe“ und zeigt Ihnen, wie es gelingen kann, in alltäglichen, überschaubaren und entwicklungsangemessenen Schritten gemeinsam mit den

Kindern eine Beteiligungskultur zu entwickeln.



Regner, Michael / Schubert-Suffrian, Franziska: Partizipation in der Kita. 20,00 €, Verlag Herder, 1. Auflage 2018, ISBN: 978-3-451-37997-0

Mit Kindern Kita gestalten!

Die überarbeitete Neuauflage des erfolgreichen Buches! Partizipation in Kindertageseinrichtungen ermöglicht und begleitet Bildungsprozesse. Dabei erleben sich die Kinder als aktiv handelnd, selbstwirksam und die eigene Umwelt gestaltend. Die erfahrenen Autoren bieten mit diesem Buch vielfältige und praxiserprobte Anregungen, Ideen und Methoden, um mit Kindern die Kita zu gestalten!





Michael Regner

Wiesendamm 18 g
24568 Kaltenkirchen
Tel: 04191 / 803 1065
michael.regner@web.de

Franziska Schubert-Suffrian

Kleinredder 3
24647 Ehndorf
Tel:04321/ 698 504
f.schubert-suffrian@freenet.de